



Sie feiern eine Freundschaft, die seit 50 Jahren hält (v. l.): Neddenaverbergens Ortsbrandmeister Holger Müller, Bönens Zugführer Detlev Budde, Bönens Bürgermeister Rainer Eßkuchen und Kirchlintelns Bürgermeister Wolfgang Rodewald. • Foto: Marco Oestmann

„Goldjubiläum“: 50 Jahre Feuerwehrfreundschaft

Kameraden aus Neddenaverbergen und Bönen feiern gemeinsam

NEDDENAUERBERGEN • Ein großes Ereignis in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Neddenaverbergen und dem Löschzug II aus Bönen wurde gefeiert. Seit nunmehr 50 Jahren besteht die Freundschaft zwischen den Wehren aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Dieses große Fest, eine Art „Goldjubiläum“, begingen die Kameraden und ihre Frauen jetzt mit einem großen Festakt in Bönen. Der Einladung folgten auch Kirchlintelns Bürgermeister Wolfgang Rodewald und Gemeindebrandmeister Dieter Bergstedt.

„Die Väter der Freundschaft zwischen dem Löschzug II der Feuerwehr Bönen und der Ortsfeuerwehr aus Neddenaverbergen wären stolz, wenn sie heute sehen würden, was ihr aus dieser Freundschaft gemacht

habt“, sagte Bönens Bürgermeister Rainer Eßkuchen beim Festakt. Seit 50 Jahren erfolgen regelmäßig Besuche, längst sind auch zahlreiche private Freundschaften entstanden.

Einen der Gründe, warum die Freundschaft so gut funktioniert, lieferte Wolfgang Rodewald: „Kameradschaft, Disziplin und Zusammenhalt sind die Tugenden der Feuerwehr.“ Er überreichte einen Erinnerungsteller der Gemeinde Kirchlinteln.

In seinem kurzen geschichtlichen Rückblick erinnerte Bönens Zugführer Detlev Budde noch einmal an das Zustandekommen der Freundschaft der beiden Feuerwehren. Lori Ball, geborene Storch, die Ende der 50er-Jahre 15 Monate als Haushaltsgehilfin auf dem Hof Spring in Osterbönen

war, hatte nach einem Einsatz der Bönener Feuerwehr auf dem Hof eine erste Anregung gegeben, die letztlich zur Freundschaft führte.

Höhepunkt: Einsatz der Wasserorgel

Selbstverständlich war der Festakt nur einer der vielen Punkte der Jubiläumsveranstaltung. Im Mittelpunkt stand natürlich der zwischenmenschliche Kontakt der Feuerwehrangehörigen und deren Familien.

Besonders deutlich wurde dies dadurch, dass alle Reiseteilnehmer aus Neddenaverbergen privat untergebracht waren. So war es auch für Bürgermeister Eßkuchen selbstverständlich, seinen Amtsbruder aus Kirchlinteln bei sich zuhause aufzunehmen.

Aber auch das Rahmenprogramm, das die Bönener zusammengestellt hatten, wurde sehr gut angenommen. So besichtigten die Teilnehmer unter anderem das neue Feuerwehrhaus in Lenningsen, eine ehemalige Kapelle, die zum Feuerwehrhaus umgebaut wurde (der Löschzug II hat zwei Feuerwehrhäuser).

Für einen besonderen Leckerbissen hatten die Neddener Kameraden gesorgt: Gegen 22 Uhr konnten alle Besucher die imposante Wasserorgel des Kreisfeuerwehrverbandes Verden auf einem nahe gelegenen Feld miterleben.

Nach einer kurzen Nacht und einem reichhaltigen Frühstück machten sich die Kameraden aus Neddenaverbergen am Nachmittag wieder auf in Richtung Niedersachsen. • mo